

Christian Tanzmann

## **Im Windschatten der Mutter**

Beziehungsstrukturen und Beziehungsprobleme  
in Gottfried Kellers „Der grüne Heinrich“

Tectum Verlag

# Inhaltsverzeichnis

<b>I</b>	<b>Methodische Prämissen</b> .....	<b>9</b>
I.1	Rekonstruktion versus Dekonstruktion .....	9
I.2	Freuds Triebtheorie und ihre Kritik.....	22
I.2.1	Freuds Triebtheorie und der Bruch in seinem Denken.....	22
I.2.2	Freuds Selbstkritik .....	23
I.2.3	Horst Eberhard Richters Kritik an Freud .....	24
I.2.4	Alice Millers Kritik an Freud.....	26
I.2.5	Martin Dornes Kritik an Freud .....	28
I.2.6	Kritik an Freuds Interpretation des Dramas <i>Rosmersholm</i> von Ibsen .....	29
I.3	Die psychoanalytisch orientierte Kellerforschung.....	34
I.3.1	Die Studien Muschgs und Kaisers und ihr Einfluss auf die Keller-Forschung.....	34
I.3.2	Kritik an Muschg und Kaiser .....	40
I.4	Der autobiographische Roman und seine beiden Fassungen .....	46
I.4.1	Zum autobiographischen Charakter des <i>Grünen Heinrich</i> .....	46
I.4.2	Zu den beiden Fassungen des <i>Grünen Heinrich</i> .....	51
I.5	Kellers Selbstexploration .....	53
I.5.1	Der Einfluss Hegels auf den Roman .....	53
I.5.2	Kellers Spiel mit den Namen.....	55
I.5.3	Die Fadenmetaphorik des Romans .....	57
<b>II</b>	<b>Analyse des Romans</b> .....	<b>61</b>
II.1	Das „Geheimnis aller Erziehung“ – die Aufrechterhaltung der symbiotischen Beziehung und die Folgen für die Ich- Entwicklung Heinrichs .....	61

II.1.1	„sich tüchtig in der Reibung mit anderen üben“ – vom Mangel an Widerständen.....	61
II.1.1.1	Beim Essen I und II.....	64
II.1.1.2	Die Meretlein-Novelle.....	65
II.1.1.3	Beim Essen III.....	69
II.1.1.4	Der Konflikt mit Meierlein.....	71
II.1.1.5	Im Hause Frau Margrets .....	74
II.1.2	Das Ich, „ein formloses, wolliges Geflecksel“ – die Folgen der symbiotischen Beziehung für die Ich-Entwicklung.....	75
II.1.2.1	Im Zustand der „Ruhe“ – narzisstische Besetzungsvorgänge.....	75
II.1.2.2	Folgen für die Ich-Entwicklung aus familientherapeutischer Sicht.....	77
II.1.2.3	Folgen für die Ich-Entwicklung aus Sicht der Bindungstheorie .....	84
II.2	Der Beginn von Heinrichs künstlerischer Laufbahn – die Suche nach Widerständen durch einen Ersatzvater, der „mit gesundem Spotte beschneidet und unterdrückt“ .....	86
II.3	„Der weite See verschmolz mit den Füßen des Hochgebirges“ – die misslungene Trennung von der Mutter.....	92
II.3.1	Von „einem grünen Urwald umgeben“ – Abgrenzung von der Außenwelt.....	92
II.3.2	Zwei Seelen werden „auseinandergerissen“ – der Abschied von der Mutter.....	98
II.3.3	Die Aggressionen gegen die Mutter.....	106
II.3.4	Zur Todessymbolik.....	111
II.4	Das Scheitern in der Kunststadt oder die Heimkehr des verlorenen Sohnes.....	115
II.4.1	Rezeptionsgeschichtlicher Exkurs zu Gottfrieds/ Heinrichs Verhalten.....	115

II.4.2	Heinrichs Verhaltensweisen im Spiegel seiner Symbioseerfahrungen.....	119
II.4.3	Heinrichs innerer Kampf gegen die Heimkehrwünsche .....	122
II.4.4	Heinrichs Heimkehrerträume .....	128
II.4.5	Der Entschluss zur Heimkehr .....	131
II.4.6	Vom Austreiben der „Eitelkeit“ - die Flurschützszene .....	131
II.4.7	Die erste Unterbrechung der Heimkehr durch das Reedukationsprogramm des Grafen.....	135
II.4.8	Die zweite Unterbrechung der Heimkehr durch den Aufenthalt in Basel.....	138
II.4.9	Die Heimkehr - Bestrafung der Mutter und Selbstbestrafung .....	140
II.5	Die „Samstagstragödie“ - vom Funktionsverlust der Hausfrau.....	145
II.6	Vom „Leben und Weben der Liebe“ - Heinrichs Beziehungen zu anderen Frauen.....	151
II.6.1	Anna und Judith.....	155
II.6.2	Agnes und Rosalie .....	176
II.6.2.1	Ferdinand und Agnes .....	176
II.6.2.2	Erikson und Rosalie .....	181
II.6.2.3	Heinrich und Agnes.....	182
II.6.3	Apollönchen und Dorothea.....	194
II.6.4	Hulda .....	205
II.6.5	Eine Jugendfreundschaft.....	208
<b>III</b>	<b>Biographische Implikationen und Voraussetzungen des Romans.....</b>	<b>211</b>
III.1	Biographische Parallelen - Kellers Briefwechsel mit der Mutter und seine Tagebücher .....	211

III.2 Kellers Bindungsangst – Literatur als Wunscherfüllung.....	221
III.2.1 <i>Der missbrauchte Liebesbrief</i> aus den Seldwyla-Novellen .....	229
III.2.2 Die Züricher Novellen .....	230
III.2.2.1 Die Rahmenhandlung .....	230
III.2.2.2 Hadlaub.....	232
III.2.2.3 Der Narr auf Manegg .....	234
III.2.2.4 Der Landvogt von Greifensee .....	234
<b>IV Restüme</b> .....	<b>239</b>
<b>Literaturverzeichnis</b> .....	<b>245</b>
A. Ausgaben.....	245
B. Untersuchungen .....	245
C. Weitere Literatur .....	249
<b>Danksagung</b> .....	<b>255</b>